

A close-up photograph of autumn leaves in shades of orange, red, and yellow. Two large, clear water droplets are suspended from the leaves, one on the left and one on the right, both showing intricate internal patterns and reflections. The background is a soft, out-of-focus gradient of brown and orange.

Evangelischer Gemeindebrief

Steppach - Pommersfelden mit Limbach

Oktober–November 2020

Katholischer Gemeindebrief

Sambach – Pommersfelden

Gedanken zu Erntedank

Ein alter Spruch lautet: „Erntedank beginnt schon beim Mittagessen“. Mein Vater hat mir mal folgendes erzählt. Als kleiner Junge fragte er seine Mutter, warum die Familie immer vorm Mittagessen betete. Meine Großmutter meinte, mein Großvater, der Lehrer war, könne das meinen Vater wohl gut erklären. Der führte ihn in den Schulhof. Neben dem Pumpbrunnen in der Mitte stand eine Trinkschale für die Tauben. Da saß ein Vogel an ihrem Rand, tauchte den Schnabel ins



Wasser und hob dann den Kopf gen Himmel und ließ das Wasser durch seinen Hals rinnen. Mein Großvater sagte: „Siehst du, wenn schon kleine Vögel für das Trinkwasser ihrem Schöpfer gen Himmel danken, sollten wir denkenden Menschen es doch auch tun.“ Trotz vieler Stunden mit mancherlei weisen Erklärungen später in Biologie, blieb das Vogelbeispiel meinem Vater immer in Erinnerung. Ebenso meine Urgroßmutter, die bis ins hohe Alter kerniges Roggenbrot im Holzbackofen buk. Wenn sie aus dem Hofkeller einen Laib in die Stube zum Anschneiden brachte, zog sie mit dem großen Schnittmesser ein Kreuz über das Brot und sprach: „Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Wir leben immer von Gottes Gnaden und vieler Menschen Arbeit. Gerade in der jetzigen Krisenzeit können wir auch dankbar sein, dass so viele sich für uns einsetzen z.B. im Krankenhaus, in den Geschäften, in den Behörden.

Ich weiß, vieles ist im Moment schwierig- viele Menschen leiden, aber als Menschen, die trotzdem Dank empfinden, werden wir glücklicher, zufriedener und auch bescheidener.

Ach ja und hellhöriger werden wir auch – für die vielen Millionen, die nichts oder wenig zu essen haben. Sie schreien mit Recht nach Brot für die Welt. Unserem Dank mit Worten sollen Taten folgen.

Der Bauer sät seinen Samen auf Hoffnung, wir erziehen die nachfolgende Generation auf Hoffnung und glauben fest an den Segen Gottes. Er hat ihn uns verheißen. Wir können dann „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich“ (Psalm 106,1) immer und immer wieder erleben.

Ihr

Pfr. Andreas Steinbauer

Die neue Vikarin stellt sich vor

Liebe Gemeinde,

ich möchte mich Ihnen als ihre neue Vikarin der Kirchengemeinden Steppach, Pommersfelden und Limbach vorstellen. Mein Name ist Michaela Wüst, ich bin 45 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder im Alter von 20 und 17 Jahren. Die vergangenen vier Jahre habe ich an der Theologischen Hochschule in Neuendettelsau den Studiengang „Ausbildung zur Pfarrverwalterin“ absolviert. Dieser Studiengang ermöglicht Menschen wie mir, die schon über einen abgeschlossenen Berufsausbildung und Lebenserfahrung verfügen, als „Spätberufene“ den Weg in den Pfarrdienst.

In meinen jungen Jahren habe ich Frisörin gelernt und mit Freude in meinem Beruf gearbeitet. Danach war viele Jahre die Familienarbeit meine zentrale Aufgabe. Seit meiner Konfirmation habe ich in den Kirchengemeinden Weingartsgreuth und Mühlhausen Gemeinde mitgestaltet:

Kindergottesdienst, Familiengottesdienst, Jugendarbeit, Alltagsexerzitien, Gemeindebrief und vieles mehr.

Die Ausbildung zur Lektorin und dann zur Prädikantin hat mein Interesse theologisch zu denken genährt. Alles zu seiner Zeit, heißt es in der Bibel (Prediger 3,1). Und so war im Jahr 2016 die Zeit gekommen etwas ganz Neues zu wagen und den Studiengang in Neuendettelsau zu beginnen. Das ist jetzt geschafft und es beginnt die Zeit des praktischen Lernens bei Ihnen in der Gemeinde. Mit meiner Familie werde ich weiterhin in Weingartsgreuth wohnen, aber mit Ihnen möchte ich die nächsten 2 1/2 Jahre Ge-

meinde leben. Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen, im Gottesdienst, auf der Straße, bei Veranstaltungen, bei Besuchen oder wo es sich sonst ergibt.

Ihre Vikarin

Michaela Wüst



Michaela Wüst ist ab
1. Oktober für 2 1/2 Jahre die
neue Vikarin

Einführung von Vikarin Michaela Wüst

am So. 18. Oktober um 9.30 Uhr

bei einer Andacht im Freien am Fröschweiher in Steppach

(bei schlechtem Wetter in der Kirche mit Begrenzung auf 50 Besucher)



Konfirmation im Freien

In diesem besonderen Corona-Jahr fand die Konfirmation im Freien statt. Die große Wiese hinter dem Pfarrgarten bot genügend Platz für Abstand und somit Sicherheit. Am Wochenende 25./26. Juli wurden in zwei Gottesdiensten unsere 11 Konfirmandinnen und Konfirmanden eingesegnet. Viele fleißige Helfer waren beim Zeltauf- und -abbau dabei und auch das Wetter ermöglichte ein unvergessliches Fest!





Neuer Glanz für das Gemeindehaus Steppach

Über die Jahre hinweg war das Gemeindehaus außen renovierungsbedürftig geworden. In der Zeit des Lock-downs wurde alles bestens von einer Fachfirma gestrichen und wieder hergerichtet.

Friedhofshalle gestrichen

Auch eine Friedhofshalle kommt in die Jahre. So machen sich fleißige Helfer daran die Friedhofshalle in Steppach neu zu weißeln. Die Halle und die Toilette sind jetzt wieder innen recht ansehnlich.



Ausflug der Posaunenchöre

Im Corona-Modus machten sich unsere beiden Posaunenchor zum Ausflug in den Bayerischen Wald auf. Mit Abstand waren Proben wieder erlaubt und ein Zusammensein möglich.



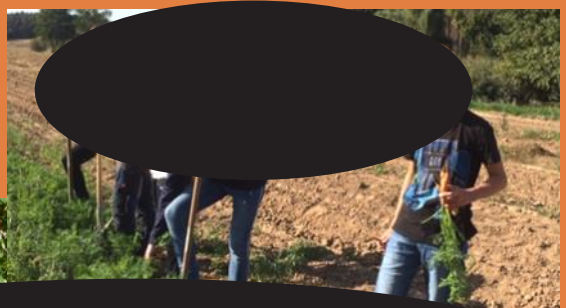
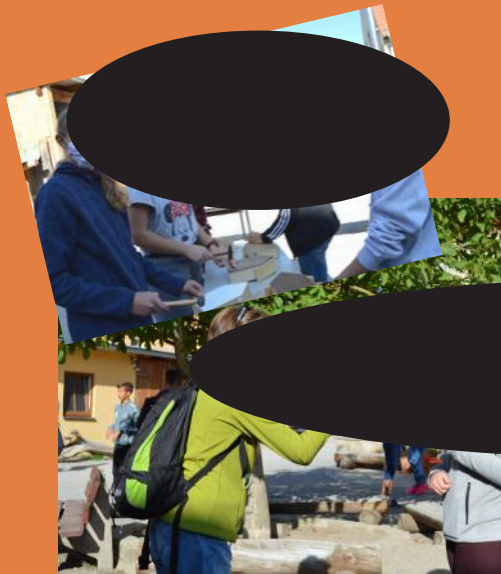


Schöpfung bewahren – ein Konfitag am Heinershof in Stolzenroth

Pommes wachsen auf dem Feld! – Und Ketchup kann auch mal aus Kürbis sein! Dies und mehr konnten unsere Konfis gemeinsam mit den Konfis aus Mühlhausen und Weingartsgreuth an diesem Tag entdecken. Gestaltet wurde der Samstag zusammen mit dem Team des Heinershof und der Evangelischen Jugend Bamberg.

Neben Kartoffel-Ernten und Tomaten- und Kürbis-Schneiden hämmerten am Vormittag auch einige Konfis fleißig Insektenhäuschen zusammen. Am Nachmittag ging es weiter mit Schutzmasken in der Nähwerkstatt nähen oder aber Tiere füttern auf dem Bauernhof. In einer abschließenden Andacht ging Benjamin Lulla von der Ev. Jugend noch einmal darauf ein, dass jeder und jede etwas zur Wahrung der Schöpfung beitragen kann, ganz so, wie es alle am Konfitag getan haben.

Dieser Tag war der Ersatz für die Konfigurg, die in diesem Jahr coronabedingt leider nicht stattfinden konnte, aber allemal eine tolle Alternative!



HERBSTKINO

in da Kärch

**Ein Mann
namens Ove**
22.11.20 | Eintritt
19:00 Uhr | 5,- €

Paddington
(für Kinder)
23.11.20 | Eintritt
16:30 Uhr | 3,- €

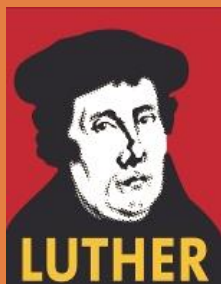
Yesterday
24.11.20 | Eintritt
19:00 Uhr | 5,- €

25 KM/h
26.11.20 | Eintritt
19:00 Uhr | 5,- €

Einlass ist jeweils 30 Minuten vor Filmbeginn
in der Maria Kilian Kirche Mühlhausen



Heuer zwei Dekanatsgottesdienste am Reformationstag



- ♦ Sa. 31. Oktober um 17 Uhr
in der Erlöserkirche/ Bamberg
- ♦ Sa. 31. Oktober um 19 Uhr
in Lonnerstadt St. Oswald

Am Reformationstag predigt um 17 Uhr in der Bamberger Erlöserkirche und um 19 Uhr in der Lonnerstädter St. Oswaldkirche der Pfarrer und Buchautor Professor Dr. Ralph Frisch. Herr Frisch lehrt an der Hochschule in Nürnberg Theologie und Philosophie und ist theologischer Referent der Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Die Liturgie gestaltet zusammen mit den jeweiligen Ortspfarrerinnen und -pfarrern Dekan Hans-Martin Lechner. Musikalisch werden die beiden Gottesdienste durch die jeweiligen Posaunenchöre sowie in Bamberg durch Dekanatskantantin Marketa Schley Reindlova und in Lonnerstadt durch Dekanatskantantin und Kirchenmusikdirektorin Ingrid Kasper an den Orgeln bereichert.

Aufgrund der Coronapandemie können in beiden Kirchen nur eine begrenzte Anzahl an Gästen teilnehmen. Darum bitten wir um Anmeldung bis zum **23.10.2020**: Für den Gottesdienst in Bamberg im Dekanat, Tel. 0951/56635 bzw. dekanat.bamberg@elkb.de. Für den Gottesdienst in Lonnerstadt im dortigen Pfarramt, Tel. 09193/5179 bzw. pfarramt.lonnerstadt@elkb.de



Suchet der Stadt Bestes und
betet für sie zum HERRN; denn **wenn's ihr
wohlgeht**, so geht's euch auch wohl.

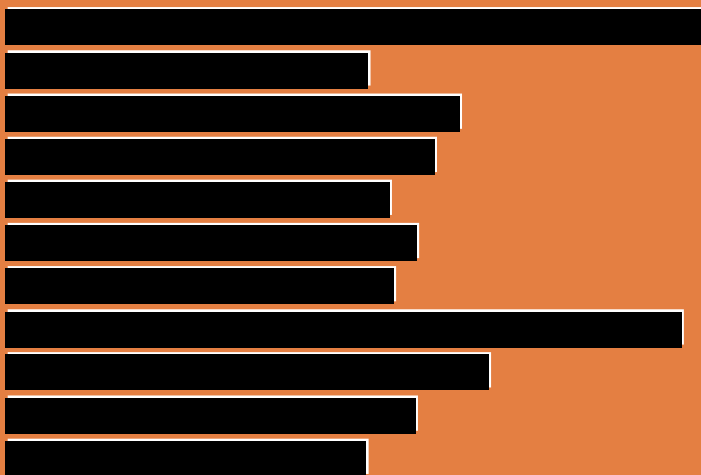
Monatsspruch
**OKTOBER
2020**

Es wurden getauft:



Kann im Internet nicht veröffentlicht werden!

Es wurden beerdigt:



Kleider – und Schuhspendeaktion entfällt !



Aufgrund der Corona-Pandemie ist es für die Deutsche Kleider-Stiftung im Moment nicht mehr lohnend Altkleider zu sammeln. Der Kleidermarkt ist überschwemmt mit Textilien. Aus diesem Grund muss die alljährliche Altkleidersammlung entfallen.

Wir warten auf bessere Zeiten!

Posaunenchor Steppach

Jeden Mittwoch
um 19.30 Uhr im
Sportlerheim

Leitung:
Werner Hofmann,
Tel. 09548/1234



Alles bereit für die Andacht am Fröschweier!

Kindergottesdienst

in der Regel am ersten Sonntag des
Monats!

- pausiert im
Moment



Gemeindebücherei

im Martin-Luther-Gemeindehaus

Öffnungszeiten:

mittwochs
17–19 Uhr

sonntags
10.30–11.30 Uhr

Erweiterte Öffnungs-
zeit von Oktober bis
Juli immer am ersten Freitag im Monat
von 10.30 bis 11.30 Uhr

Wir bitten Sie, die gebotenen Hygiene-
maßnahmen zu beachten!

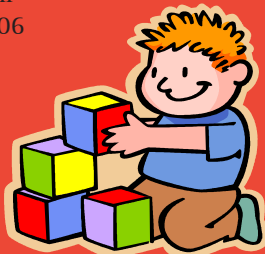
Immer wieder aktuelle Bücher für
Kinder und Erwachsene!



Mutter-Kind-Gruppe

- pausiert im Moment

Bei Fragen bitte an
Yvonne Schwarm
Tel. 09548/981206
wenden!



Singgemeinde Steppach

- pausiert im Moment

Leitung:
Thomas Becher
Tel. 09561/31417



Kindergottesdienst Limbach

- pausiert im Moment



Mutter-Kind-Gruppe

im Katharina-von-Bora-Gemeindehaus
Pommersfelden /Hauptstr. 4

- Pausiert im Moment!

Ansprechpartnerin:
Katha Eibert-Riedel
Tel. 0151/16728494 oder
Jessica Kleinlein
Tel. 0176/21120880



Offener Seniorentreff

im Katharina-von-Bora-Gemeindehaus
Pommersfelden jeweils ab 14 Uhr

- pausiert im Moment



Andacht im Freien in Pommersfelden

Posaunenchor Pommersfelden – Limbach

Proben: Immer freitags
um 19 Uhr in Limbach/
Halle Fam. Derrer

Leitung:
Norbert Stumpf
Tel. 09548/98 15 50



Impressum:

Gemeindebrief der evang. Kirchengemeinden Steppach/Pommersfelden/Limbach sowie der kath. Gemeinden Sambach/Pommersfelden

Redaktion + Fotos:

Andreas und Angelika C. Steinbauer,
Inge Stecklina-Seppel, Susann Kirsch,
Pater Stephan Panzer, Andrea Rudolph,
Foto S. 22: Synodaler Weg, Nadine Malzkorn
Foto S. 23: Sebastian Holzbrecher, Pfarrbriefservice
Beitrag S. 22f: Julia Knop, Pfarrbriefservice
Foto S. 26: Lara Hartmann, Pfarrbriefservice
Fotos S. 27 Angela Jonen, Pfarrbriefservice

Layout: Andreas Steinbauer, Manuela
Preller Auflage 2000

Evang. Kindergarten Pommersfelden

Endlich wieder Kindergarten!



Es war Zeit, endlich wieder zusammenzukommen!

Nach vielen, vielen Wochen Betreuung zuhause freuten sich unsere Kinder sehr, dass sie im Juni endlich nach und nach wieder in ihren Kindergarten durften. Anfangs war vieles fremd - Erzieherinnen und Eltern mit Mundschutz, Mama und Papa müssen draußen bleiben und ziemlich viel Papierkram - aber alle haben sich recht schnell in die neue Situation eingefunden und die Kinder hatten sichtlich Freude daran wieder zusammen zu spielen, zu basteln und zu toben.

Unsere großen Vorschulkinder wurden auch in diesem Jahr standesgemäß verabschiedet und hatten an ihrem Abschlusstag alle Erzieherinnen noch einmal ganz für sich allein.

Im neuen Kindergartenjahr warten be-

reits wieder tolle Ideen auf unsere Kinder. Mit dem Jahresmotto "starke Kinder - fit und gesund" wollen wir die Kinder an eine bewegte und gesunde Lebensweise heranführen. Denn Bewegung und Entspannung sind nicht nur gut für den Körper, sondern fördern auch die kognitive, soziale und psychische Entwicklung unserer Kinder. Und auch die zukünftigen Vorschulkinder stehen schon in den Startlöchern

und freuen sich auf die "Mischschule".



Die Ernährungspyramide

Evang. Kindergarten Steppach

Neuigkeiten aus dem Kindergarten

Abschied nach einem ganz besonderen Kindergartenjahr



Verkehrserziehung mit den Vorschulkindern

Gott sei Dank durften zum Ende des Kindergartenjahres, trotz Corona, noch alle unsere Kinder wieder zu uns in den Kindergarten kommen. Dann hieß es aber schon bald Abschied nehmen von unseren Großen. Es ist jedes Jahr ein wenig aufregend und traurig zugleich, denn unsere Kinder sind uns immer sehr ans Herz gewachsen. Viele tolle Sachen haben wir zum Schluss noch miteinander erlebt und so den Weg in die Schule vorbereitet.

Wir möchten in diesem Gemeindebrief gerne viele Schnappschüsse mit Ihnen teilen. Das Strahlen von Kinderaugen sagt mehr als tausend Worte. Einfach anschauen und genießen!



Segnungsgottesdienst für unsere Großen



Piratenabend



Im Oktober feiern die Gemeinden die Andachten weiterhin im Freien.
- Mundschutz erwünscht

Ab November werden die Gottesdienste zum Großteil wieder in den Kirchen als Kurz-Gottesdienst gefeiert.

- Mundschutz beim Betreten der Kirche und beim Singen

So, 4. Oktober
Erntedankfest



- | | | |
|-----------|-----------|--|
| Stappach | 9.30 Uhr | Kurz-Andacht im Freien am Fröschweiher anschl. Bastelaktion des Kindergottesdienstes (Pfr. Steinbauer) |
| Limbach | 10.30 Uhr | Kurz-Andacht im Freien am Kirchweihplatz anschl. Bastelaktion des Kindergottesdienstes (Pfr. Steinbauer) |
| Frensdorf | 18 Uhr | Kurz-Andacht im Freien Kreuzgang vor der kath. Kirche Pfr. Steinbauer) |

So, 11. Oktober
18. Sonntag nach
Trinitatis

- | | | |
|---------------|-----------|---|
| Stappach | 9.30 Uhr | Kurz-Andacht im Freien am Fröschweiher (Pfrin. Steinbauer) |
| Pommersfelden | 10.30 Uhr | Kurz-Andacht im Freien auf dem Platz vor der Kirche (Pfrin. Steinbauer) |

So, 18. Oktober
19. Sonntag nach
Trinitatis

- | | | |
|---------------|-----------|--|
| Stappach | 9.30 Uhr | Andacht im Freien zur Einführung von Vikarin Michaela Wüst am Fröschweiher in Stappach (Pfrin. Steinbauer) |
| Pommersfelden | 10.30 Uhr | Andacht im Freien zur Kirchweih auf dem Platz vor der Kirche (Pfr. Steinbauer) |

So, 25. Oktober
20. Sonntag nach
Trinitatis

- | | | |
|---------------|-----------|--|
| Stappach | 9.30 Uhr | Kurz-Andacht im Freien am Fröschweiher (Pfr. Steinbauer) |
| Pommersfelden | 10.30 Uhr | Kurz-Andacht im Freien auf dem Platz vor der Kirche (Pfr. Steinbauer) |
| Pettstadt | 18 Uhr | Kurz-Andacht im Freien auf dem Platz zwischen Rathaus und Kirche (Pfr. Steinbauer) |

So, 1. November
21. Sonntag nach
Trinitatis

Steppach/Kirche	9.30 Uhr	Reformationsgottesdienst (Pfrin. Steinbauer)
Limbach/Kirche	10.30 Uhr	Reformationsgottesdienst (Pfrin. Steinbauer)
Frensdorf/ kath. Kirche	18 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Steinbauer)

So, 8. November
Dritt. Sonntag
im Kirchenjahr

Steppach	9.30 Uhr	Gottesdienst (N.N.)
Pommersfelden	10.30 Uhr	Gottesdienst (N.N.)

So, 15. November
Vorl. Sonntag
im Kirchenjahr

Steppach	9.30 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Steinbauer)
Pommersfelden	10.30 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Steinbauer)

Mi, 18. November
Buß- und Betttag

Steppach	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl (Pfrin. Steinbauer)
Pommersfelden	19.30 Uhr	Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl (Pfrin. Steinbauer)

So, 22. November
Letzter Sonntag
im Kirchenjahr

Steppach/Friedhof	9.30 Uhr	Gottesdienst auf dem Friedhof (Pfrs. Steinbauer)
Limbach/Friedhof	10.30 Uhr	Gottesdienst auf dem Friedhof (Pfrs. Steinbauer)

So, 29. November
1. Sonntag
im Advent

Steppach	17 Uhr	Kurz-Andacht im Freien auf dem Merksplatz (Pfrs. Steinbauer)
Pommersfelden	18 Uhr	Kurz-Andacht im Freien im Pfarrgarten (Pfrs. Steinbauer)



Zum Ewigkeitssonntag

Einmal wird durch die Wolken
ein Lichtstrahl brechen
und was erstarrt war
zum Tauen bringen.

Einmal wird durch den Staub
ein Stängel drängen
und eine Knospe sich schieben
in Richtung Himmel.

Einmal wird hinter den Tränen
ein Lächeln warten
und der Schmerz klingt ab
und wird still.

Einmal wird hinter dem Tod
das Leben summen
und dich auffordern:
Komm, stimm ein in mein Lied!

Aus: TINA WILLMS,
Zwischen Abschied und Anfang,
Neukirchener Verlagsgesellschaft 2020



Besondere katholische Gottesdienste

So, 1.11

10.30 Uhr

13 Uhr

14 Uhr

Allerheiligen

Eucharistiefeier

Friedhofsgang in Pommersfelden

Friedhofsgang in Sambach

Es wurden getauft:



[Redacted names]

Es wurden beerdigt:



[Redacted names]

Es wurden getraut:



[Redacted names]

Vorstellung Albert Müller

Mein Name ist Albert Müller, ich bin am 6. Januar 1968 in Kronach geboren und in dem Frankenwalddorf Zeyern im Rodachtal aufgewachsen. Ich bin als jüngstes von fünf Geschwistern. Ich besuchte die Grundschule in meinem Heimatdorf und von der fünften bis zur 13. Klasse das Frankenwald-Gymnasium in Kronach. Ich erlebte eine glückliche und erfüllte Kindheit und Jugend, war Ministrant, trat der CAJ bei, wurde mit 16 Jahren Mesner meiner Pfarrkirche St. Leonhard und erlernte das Orgelspiel. Wie für meine Freunde war auch für mich die Kirche Heimat, wir wurden früh in die Mitverantwortung durch unsere Seelsorger eingebunden. Ökumene gehört seit meinem achten Lebensjahr zu meiner Familie, meine beiden Brüder haben eine evangelische Ehefrau und deren Kinder sind evangelisch getauft. In mir wuchs der Wunsch, aus meinem Hobby einen Beruf zu machen. Mit bestandenem Abitur fasste ich mir ein Herz, legte mein Leben vertrauensvoll in die guten Hände Gottes und trat im Oktober 1987 in das Bamberger Priesterseminar ein.

Ich studierte Theologie in Bamberg und Innsbruck bis zum Diplom im Sommer 1992, im September begann im Priesterseminar der Pastoralkurs, am 13. Dezember 1992 war meine Diakonen- und am 26. Juni 1993 meine Priesterweihe im Hohen Dom zu Bamberg durch Erzbischof Dr. Elmar Maria Kredel. Am 27. Juni 1993 durfte ich mit meiner Heimatgemeinde die Primiz feiern. Mein Primizspruch: „Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss?“ (Lk 24, 32 - aus der Emmaus-Geschichte)

Nach der Priesterweihe wirkte ich als Kaplan kurzfristig in Bayreuth, anschließend vier Jahre in Burgebrach, weitere zwei Jahre in Nürnberg St. Josef und wurde ab September 1999 freigestellt, um hauptamtlich als CAJ-Kaplan (Christliche Arbeiterinnen- und Arbeiterjugend) und KAB-Diözesanpräses (Kath. Arbeitnehmerbewegung) zu wirken. Um den Kontakt zur Pfarrei zu behalten, wurde ich Seelsorglicher Mithelfer in Höchstadt/Aisch, wo auch mein Wohnsitz war.

Im Jahr 2005 habe ich zusätzlich zur KAB-Beauftragung angesichts des Priestermangels und der Strukturreformen die zusammengelegten Pfarreien Ebrach und Burgwindheim mit der Kuratie Mönchherrnsdorf übernommen; damals ca. 2500 Katholiken auf rund 110 km². Mit der Errichtung der Seelsorgebereiche im Erzbistum Bamberg am Pfingstfest 2006 wurde ich zum Leitenden Pfarrer im Seelsorgebereich Pfarreienvorband St. Marien Steigerwald ernannt mit ca. 12.400 Katholiken auf 244 km². Im Februar 2007 wurde ich zum Dekan des Dekanats Burgebrach gewählt, bis dieses Amt mit der Auflösung des Dekanats zum 31. August 2019 wegfiel. Im neuen Dekanat Bamberg bin ich einer der beiden Stellvertreter des Dekans.

Zum 1. September 2019 wurde ich mit der Errichtung der neuen Seelsorgebereiche zum Leitenden Pfarrer des Kath. Seelsorgebereiches Steigerwald ernannt, der das bisherige Dekanat umfasst. Mit der Versetzung von Pfr. Wolfgang Schmidt in den Ruhestand wurde ich automatisch sein Nachfolger als Pfarradministrator seiner bis-

herigen Pfarreien. Jetzt bin ich also zuständig für 17.693 Katholiken auf 385,7 qkm. Für einen allein ist diese Aufgabe nicht zu bewältigen. Ich bin dankbar über die 13 haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen in unserem Pastoralteam, die im ganzen Seelsorgebereich verteilt schwerpunktmäßig vor Ort Seelsorge gewährleisten.

Seit 2005 versuche ich so gut wie möglich neben den vielen organisatorischen und verwaltungstechnischen Aufgaben Seelsorge nahe bei den Menschen und in einer ansprechenden Gestaltung der Liturgie zu machen. Gott sei Dank, dass es viele gute und bewundernswerte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt, auf die ich stolz bin und die Kirche lebendig sein lassen! Gott sei ebenso Dank, dass es noch ein wenig Zeit für die Familie und für Freunde, für die Musik, fürs Wandern und für ein gutes Essen gibt!

Ich freue mich auf unsere Begegnungen und grüße Sie herzlich!

Albert Müller

Neustart im Ebrachgrund



Dekan Albert Müller und Pfarrer Josef Renner

Aus dem Seelsorgebereich Ebrachgrund ist nun Seelsorgebereich Steigerwald geworden. Ab 1. September ist Leitender Pfarrer Albert zum Pfarradministrator für die Pfarreien Frensdorf, Herrnsdorf, Sambach, Schlüsselau, Pettstadt, Reundorf und der Kuratie Vorra ernannt worden. Als Pfarrvikar steht Pfarrer Josef Renner mit Sitz in Frensdorf und Pater Stephan Panzer in Sambach zur Verfügung.

Um jede Pfarrei näher kennen zu lernen besuchen sie die einzelnen Orte. Am 19.

September war nun der große Tag für Sambach um sich vorzustellen. Beim feierlichen, festlichen Vorstellungsgottesdienst wurden Sie von den Gottesdienst-Besucher herzlich empfangen. Durch die Pfarrgemeinderatsvorsitzende wurden beide willkommen geheißen. Pfarrer Albert Müller wurde versichert, dass gerne mit ihm zusammengearbeitet wird und er in allen Bereichen von den Gremien Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung so gut wie möglich Unterstützung findet. Als Zeichen, dass er in unserer Mitte willkommen ist und Verantwortung übernimmt, überreichte der Kirchenpfleger den Kirchenschlüssel. Anschließend wurde Eucharistie gefeiert, vor dem Segen wurden noch Grußworte vom Evangelischen Pfarrer - Ehepaar Steinbauer und seitens der politischen Gemeinde Pommersfelden vom 1. Bürgermeister Gerd Dallner mit guten Wünschen für den Neustart gesprochen. Mit dem Segen endete die kirchliche Feier, um anschließend zum gemütlichen Teil im Pfarrsaal überzugehen.

Pfarrfahrt der Pfarrei Sambach - Ziel - Sauerland

Wir haben es gewagt, trotz Corona - Pandemie, Einschränkungen, Hygiene - Vorschriften mit Mund- und Nasenschutz ging es am 27. August 20 in der Frühe mit Bus u. Reisen Spörlein und unserem Busfahrer Gerd von Sambach aus los.

Unser 1. Ziel war Wetzlar. Hier warteten 2 Reiseführer, unsere Gruppe wurde geteilt und es ging los um die Altstadt zu erkunden.

Anschließend besuchten wir noch den Stausee Biggesee. Am späten Nachmittag trafen wir in unserem Landhotel Albers in Bodefeld ein. Der 2. Tag war ausgefüllt mit einer Brauereiführung bei der Brauerei Warsteiner, nach einer Rundfahrt mit der firmeneigenen Bahn in diesem riesigen Areal und vielen Eindrücken, wo man auch feststellen konnte, dass Corona auch hier bei den Arbeitsabläufen in der gesamten Produktion seine Spuren hinterlässt, gab es nach der Rundfahrt zur Stärkung am Mittag einen echten Sauerländer - Eintopf und eine Kostprobe vom Warsteiner Bier.

Der Nachmittag war ausgefüllt mit einer Schifffahrt auf dem Möhnesee. Am 3. Tag starteten wir zur großen Sauerlandrundfahrt mit Reiseleitung. Wir konnten markante Punkte besuchen wie den Kahlen Asten, Winterberg, Willingen, bekannt durch seine große Skiflugschanze, um nur einige Stationen zu nennen. Bei dieser Rundfahrt wurde allen bewusst, warum das Sauerland - "Land der tausend Berge" heißt, denn die Fahrt ging immer bergauf und bergab. Am nächsten Tag hieß es wieder Abschied nehmen von einer schönen Landschaft. Auf der Heimfahrt machten wir noch Zwischenstopp in Karbach, um dann unsere Fahrt fortzusetzen. Am Nachmittag besuchten wir die Wallfahrtskirche Maria im Hesselthal in der Nähe von Mespelbrunn im Spessart. Nach 4 Tagen kamen wir wieder gesund und zufrieden in Sambach an.



Pfarrfahrtteilnehmer vor der
Wallfahrtskirche " Maria im Hesselthal"

Pilgerweg mit Pfarrer Wolfgang Schmidt

Am Montag 3. August 2020 startete Pfarrer Wolfgang Schmidt mit seinem Pilgerweg (man kann es auch Abschiedstour nennen) in Sambach.

Mit einer kleinen Andacht, schönen Liedern und Erinnerungen, verabschiedet er sich nun nach 5 Jahren als Leitender Pfarrer im Seelsorgebereich Ebrachgrund und 6 Jahren Pfarrer von Sambach. 35 Jahre wirkte er in der Pfarrei Frensdorf mit seinen umliegenden Orten. Am 31. August 20 endet nun sein Wirken und er geht in den wohlverdienten Ruhestand. Für seinen weiteren Lebensweg wünschen wir ihm alles Gute und Gesundheit.

Johanna Müller

Seniorenfahrt nach Bischofsgrün

Nach langem Überlegen konnten wir mit unseren Senioren am 14. Juli 20 eine Seniorenfahrt durchführen. Unter Einhaltung aller Sicherheits- und Hygienevorschriften starteten wir am Mittag Richtung Fichtelgebirge. Unsere 1. Station war Himmelkron, wo wir in der Frankenfarm gemütlich unsere Kaffeepause hielten. Das nächste Ziel war Bischofsgrün. Hier erwartete uns die Kräuterpädagogin Frau Frosch. In einem über einstündigen Rundgang in freier Natur erzählte sie uns über die vielen Wildkräuter, ihre Verwendung, Zubereitung und Anwendung bei alltäglichen Wehwehchen. Bei diesem Rundgang konnte man Neues erfahren und Altbekanntes auffrischen. Auf unserer Heimfahrt konnten wir in Oberlangheim gemütlich unser Abendessen einnehmen. Unsere Senioren haben sich gefreut, dass sie sich nach so langer Zeit endlich mal wieder sehen konnten.

Johanna Müller

Kräuterbüschel zu Maria Himmelfahrt

Trotz Corona und damit verbundenen Einschränkungen, haben wir die alte Tradition auch in schwierigen Zeiten fortgeführt. Der Pfarrgemeinderat und fleißige Frauen haben Kräuter gesammelt und anschließend zu Büscheln gebunden.

Am Tag Maria Himmelfahrt konnte jeder Gottesdienstbesucher ein kleines Gebinde in die Kirche mitnehmen. Während des Gottesdienstes, der von Pfarrer Schmidt zelebriert wurde, sind die Kräuter, die bei Krankheiten im Haus und Hof, für Mensch und Tier helfen sollen gesegnet werden. Ein schöner Festgottesdienst zu Ehren der Gottesmutter Maria umrahmt von den Orgelklängen und schönen Marienliedern wurde somit festlich gefeiert.

Johanna Müller

Stimmen und Gegenstimmen – und viel Freimut

Eine offene Debatte auf Augenhöhe prägte die erste Synodalversammlung. Die erste Vollversammlung der Delegierten des Synodalen Wegs hat getagt. Sie wurde per *livestream* in alle Welt übertragen und entsprechend rasch und vielfältig kommentiert. Es entstanden Interviews und Portraits zahlreicher Synodaler, besonders der jungen Teilnehmer. Der Synodale Weg hat ein anderes Gesicht als bisherige Bischofs- oder Diözesansynoden: Es ist bunter, vielfältiger, jünger und weiblicher. Was zeichnete diese erste Plenarversammlung aus? Ein Wort zieht sich durch viele Kommentare: Freimut. Tatsächlich: Ungewohnt viele Stimmen kamen zu Wort und sie sprachen klar und deutlich: Von der „Täterkirche“ war die Rede, von der Empörung über die kirchliche Diskriminierung von Frauen, vom demütigenden kirchlichen Umgang mit Homosexuellen, von struktureller Überforderung der Priester, die vor ihrer Weihe gehypt und danach verheizt werden, von der kaum mehr zu ertragenden Ungeduld der Gläubigen, dass sich endlich etwas bewege.

Kontrovers, aber respektvoll

Solch offene Debatte, die zwar kontrovers, aber immer respektvoll verlief, gefiel natürlich nicht allen. Wo der eine „eine großartige Zukunftswerkstatt“ erkannte, sah der andere Verrat an den Grundfesten des Glaubens. Was der eine als „Zeugnis echter

Katholizität“ erlebte, diskreditierte der andere als protestantisches Kirchenparlament“. Dass sich natürlich auch die katholische Kirche in einer „Welt der Freiheit“ bewähren muss, konnte der eine frohgemut bejahen, während andere beantragten, Diskussionsbeiträge nur zuzulassen, wenn sie der Lehre der Kirche entsprechen.

Während der eine die moralische Verbindlichkeit einer Mehrheitsentscheidung betonte, setzte der andere auf formale Autorität: „Laien beraten, Bischöfe entscheiden.“



Die Bischöfe Wilmer, Hildesheim und Bode, Osnabrück an der Seite der Frauen

Klare Worte finden Beifall

In den Debatten selbst war von innerer Zensur aber nichts zu spüren, obgleich von der Angst, in der Kirche frei zu reden, häufig die Rede war und alle kirchlichen Mitarbeiter ihre Dienstvorsetzten im Raum wussten. Und noch etwas war neu: Wenn „Laien“ sprachen, taten sie dies nicht auf Geheiß der Bischöfe, sondern als vollwertige Synodale. Ihr Wort galt in der Debatte so viel wie das eines Bischofs oder Kardinals. Was zählte, war die Kraft des Arguments, das Gewicht der Erfahrung und die Qualität der Expertise. Pastorale Floskeln und Katechismuswissen fanden entsprechend wenig Beifall; das authentische klare Wort umso mehr. Das war für viele ungewohnt, aber auch befreiend.



Julia Knop

„Die gute Erfahrung aus Frankfurt“

So ist die Bilanz der meisten Teilnehmer und Beobachter sehr positiv. Gott sei Dank, denn nichts zermürbt Motivation und Engagement der Gläubigen stärker als der Eindruck, von Priestern und Bischöfen nicht ernstgenommen, sondern belehrt und im Wortsinn abgekanzelt zu werden. Umso wichtiger ist den Teilnehmern des Synodalen Wegs die gute Erfahrung aus Frankfurt, dass man auch in der katholischen Kirche ernsthaft miteinander reden und aufrichtig um Antworten auf Fragen unserer Zeit ringen kann. Die Erfahrung, dass keiner alles weiß, aber auch niemand nichts. Dass der gemeinsame Weg im gemeinsamen Gehen entsteht und entstehen darf. Dass Glaubwürdigkeit ohne Freimut, ohne das offene Wort nicht zu haben ist.

Julia Knop, In: Pfarrbriefservice.de

Dr. theol. Julia Knop (geb. 1977) ist Professorin für Dogmatik an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt und Mitglied der Synodalversammlung sowie des Synodalforums „Macht und Gewaltenteilung in der Kirche“.

Der Synodale Weg

Der Synodale Weg ist ein Gesprächsprozess innerhalb der katholischen Kirche in Deutschland. Er soll der Aufarbeitung von Fragen dienen, die sich im Herbst 2018 nach der Veröffentlichung der MHG-Studie über sexuellen Missbrauch in der Kirche ergeben haben. Die Deutsche Bischofskonferenz und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken verantworten gemeinsam diesen Prozess, der auf zwei Jahre angelegt ist und am 1. Dezember 2019 eröffnet wurde. www.synodalerweg.de

Liebe Gemeinde,

mit dem 15. März hat Corona unsere Gottesdienste beendet.

Mitte Mai haben wir wieder mit Andachten begonnen und im Juli mit der Messe.

Seit Mitte August halten wir wieder unseren regulären Gottesdienst am Wochenende. Sie haben sich als Gemeinde nicht zerstreut und sind Ihrer Pfarrkirche treu geblieben. Dies stärkt uns für den weiteren Weg.

Was uns leider fehlt, sind – ebenfalls seit Monaten – die Kollektengelder aus dem Klingelbeutel. Unser Pfarrfest ist entfallen. Damit ist unser Jahreshaushalt in die roten Zahlen abgerutscht. Hinzu kommt: Witterung und Verkehr haben den Sandsteinsockel an der Straßenseite der Kirche deutlich geschädigt. Warten bringt nichts. Also haben wir noch vor dem Lock-Down die Sanierung in Auftrag gegeben. Deren Kosten kommen ebenfalls noch auf uns zu. Da knüpfen wir doch gerne an die guten Erfahrungen aus dem Dezember 2016 an: Wir hatten noch 4000 € aufzubringen, um die Schulden der Kirchenrenovierung zu tilgen, und unser Kredit lief aus. Ihre Unterstützung hat uns weit nach vorne gebracht. Dieser Erfolg ruft nach einer Wiederholung.

Benutzen Sie für Ihre Spende die Umschläge und den weißen Briefkasten, die sonst für die Messintentionen bereitstehen, oder unsere Bankverbindung (Kirchenstiftung Sambach IBAN: DE50 770 690 910 000 114 901) für Ihre Überweisung. Vergelt's Gott sagen im Voraus

P. Stephan Panzer, Pfarrvikar – Johanna Müller, PGR-Vorsitzende –

Georg Birkner, Kirchenpfleger



Schäden durch Witterung und Verkehr

Ein Ruheort, eine Kraftquelle – Die Krankenhauskapelle in der Steigerwaldklinik Burgebrach

Einladend steht die Tür der Krankenhauskapelle meistens offen. Jedermann ist dort willkommen ganz gleich, ob er Patient, Besuch, Gast oder das Personal der Klinik ist. Möchte der Besucher seine Ruhe haben, kann er natürlich die Türe schließen und zur Ruhe finden.

Im Jahr 2009 wurde überlegt: „Wie kann man das Angebot in der Kapelle verbessern? Wie kann man Patienten, Angehörige und Mitarbeiter unseres Klinikums spirituell unterstützen? Gibt es die Möglichkeit die Menschen rund um die Uhr zu erreichen?“

So entstand ein konfessionsübergreifendes Angebot. Es wurde ein Flyer entwickelt, den eigentlich jeder Patient erhalten sollte. Die Gottesdienste am Donnerstagabend haben sehr unterschiedliche Formen. Es gibt Wortgottesfeiern und Eucharistiefiern, die von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern aus den umliegenden evangelischen und katholischen Pfarrgemeinden geleitet werden.

Ein spirituelles Angebot, das rund um die Uhr wahrgenommen werden kann, verwirklichte ein Team, das aus mehr als 10 Frauen bestand und immer noch besteht. Die Idee des „Tischlein deck dich“ wurde geboren. In der Kapelle steht nun ein Tisch, der kreativ gestaltet unterschiedlichste Impulse anbietet. Dieser wechselt sein Aussehen circa jede 3. Woche und zieht den Blick des Besuchers an. Bei der Themenauswahl ist der rote Faden das Kirchenjahr mit all seinen Festen. Da der Arbeitskreis eine ökumenische Aktion ist,



Blätterwald



Verweilen und Klängen lauschen

wurde durch einen CD-Player erweitert, so kann derjenige Gast, der sich gerne von den Klängen der Musik tragen lässt sich darauf einlassen und die Klänge genießen.

Neben dem „Tischlein deck dich!“ liegt ein Buch auf, in das der Besucher seine Gedanken zum Impuls, seine Sorgen, Klagen und Bitten, aber auch seinen Dank zum Ausdruck bringen kann. Es tut einfach gut, sich etwas von der Seele schreiben zu können. Nach über 10 Jahren ist so eine ganze Kiste voller beschriebener Bücher entstanden.

Wenn der Gläubige gerne eine Fürbitte schreiben möchte kann er dies tun und in ein Körbchen legen. Diese wird dann beim nächsten Gottesdienst im Fürbittgebet ausgesprochen.

Neugierig geworden? Dann besuchen sie die Kapelle.

Lust zum Mitmachen bekommen? Dann wenden sie sich an Cornelia Bogensperger, Burgebrach.

hat die Jahreslosung ebenso wie das gesegnete Dreikönigswasser hier Platz. Aber auch nachdenkliche Geschichten, Bibelzitate, Gebete, Symbole und durchaus auch mal was zum Schmunzeln ist hier zu entdecken. Gerne darf der Besucher ein sogenanntes „Give away“ in seinen Lebensalltag mitnehmen und kann so den gesetzten Impuls nachklingen lassen oder sogar weitergeben. Das Angebot



Der eine nehme sich des anderen an

Auf ne Limo ...

Warum Likes in Social Medias bedeutungslos sind mit Matthias Jonen und Linus Hartmann

Matthias und Linus sind Freunde seit der ersten Klasse. Mittlerweile sind die beiden 16 Jahre alt. Ihre Freundschaft verbindet ihren Spaß am Diskutieren. Manchmal, da treffen sie sich am Wochenende, um einen Filmabend zu machen. Sie quatschen nebenbei und dann kann es passieren, dass die beiden nachts um drei immer noch debattieren.

Ein Gespräch der beiden über das Thema „Likes in Social Medias“.

Linus: Ich habe bei Instagram lange Zeit alles geliked, was ich gesehen habe. Wirklich alles. Dann habe ich mir gedacht: Das ist ziemlich unnötig und damit aufgehört. Aber die Beiträge von den Leuten, denen ich folge, like ich immer noch alle.

Matthi: Auf Instagram like ich nur Bilder von Leuten, die ich kenne, aber von denen alle Beiträge. Wenn ich ein Bild vom Linus auf Insta like, heißt das für mich aber nicht, dass sein Bild gut war. Das mache ich, weil er ein Freund ist.

Linus: Natürlich pusht es das Selbstbewusstsein, wenn innerhalb von einer Stunde hundert Leute dein Bild liken und du denkst: Krass, da haben 100 Leute mein Bild gesehen, denen gefällt es. Aber gleichzeitig weißt du, dass das nicht stimmt.

Matthi: Ja, das ist ein bisschen komisch und ein Paradoxon. Nehmen wir an, ich würde ein Bild von meinem Haus hochladen und 10 000 Likes bekommen. Ich würde denken: Boah krass alter 10 000 Likes! Das ist total viel. Wie krass bin ich eigentlich! Aber ich würde nicht denken, dass 10 000 Leute finden, dass ich ein mega geiles Haus hab.

Linus: Stimmt, das ist ziemlich verzerrt.

Matthi: Es kann passieren, dass die Leute dadurch ein falsches Selbstbild bekommen. Ich glaube aber auch, dass sich viele etwas darauf einbilden oder froh darüber sind, wenn es viele Likes gibt.



Linus Hartmann

Linus: Kennst du das, manchmal passiert es, dass jemand ein Bild von sich hoch lädt, auf dem du selber nicht drauf bist, aber du bist auf dem Bild markiert. Dann ist das für mich eine unterschwellige Aufforderung, dass ich das Bild kommentieren soll. Ich fühle mich gezwungen zu kommentieren.



Matthias Jonen

Matthi: Was?

Linus: Ich kommentiere dann, aber alle kriegen die gleichen Floskeln, die ich im Alltag nie sagen würde. So: „krasses Bild“ oder „hübsch“. (lacht) Die Bedeutung, die ein echtes Kompliment hat, geht auf Instagram auf jeden Fall verloren. Ich glaube, das liegt daran, dass du das Bild bei Instagram jemanden vor die Nase hältst. Wenn jemand sein Gesicht auf Instagram stellt, will er hören, dass er hübsch ist. Das bin ich! Wenn es dir gefällt, klicke hier. Wenn du was kommentieren willst, klicke da. Du forderst einen auf, zu interagieren. Im echten Leben, redet man miteinander. Es geht nicht um die eine oder um die andere Person, sondern es geht um beide.

Matthi: Stimmt, ja.

Linus: Und deswegen glaube ich, dass es Menschen gibt, die das gleichwertig sehen, auch wenn es nicht gleichwertig ist. Ich würde eher ein Kompliment und einen Kommentar miteinander vergleichen, weil man beim Kommentar ja wirklich aktiv sagt: „Das finde ich toll.“

Matthi: Bei mir ist da ein großer Unterschied zwischen Instagram und Youtube. Auf Youtube kenne ich niemanden persönlich. Aber, wenn ich jemandem ein Like gebe, würde ich ihm auch ins Gesicht sagen, dass das ein sehr gutes Video war.

Linus: Ich wurde ein einziges Mal in der Schule auf ein Bild angesprochen, das ich auf Insta hochgeladen habe. Das hatte für mich eine viel größere Bedeutung, weil jemandem mein Bild in diesem Fall wirklich gefallen hat. Dieses Kompliment wirkt viel wertvoller, weil es von einer Person kommt.

Matthi: Das stimmt. Für mich wäre ein Kompliment im echten Leben auch viel, viel bedeutsamer, als ein Like oder ein Kommentar auf Instagram. Weil es viel persönlicher ist.

Adressen

Evang.-Luth. Pfarramt Steppach - Pommersfelden mit Limbach

Hauptstr. 3, 96178 Pommersfelden

**Pfarrerin Angelika C.
und Pfarrer Andreas Steinbauer**

Telefon: 09548/ 3 40

Fax: 09548/ 98 05 19

E-Mail: [Pfarramt.Pommersfelden@elkb.de](mailto: Pfarramt.Pommersfelden@elkb.de)

Internet: www.steppach-evangelisch.de www.pommersfelden-evangelisch.de

Pfarramtssekretärin:
Susanne Hofmann-Koch
Bürozeiten: Mittwoch 8-12 Uhr

Vertrauensleute der Kirchenvorstände

Diakoniestation

Limbach: Birgit Gleitsmann, Tel. 09548/ 61 77
Pommersfelden: Heidi Rippel, Tel. 09548/ 98 16 84
Steppach: Gernot Schlosser, Tel. 09548/ 98 39 599

Hauptstr. 8
91315 Höchstadt
Tel. 09193/ 5030380

Kindergarten Pommersfelden

Kindergarten Steppach

Leitung: Andrea Heid
Tel. 09548/ 10 43

Leitung: Inge Stecklina-Seppel
Tel. 09548/ 4 95

Kath. Pfarrgemeinden Sambach und Pommersfelden

Sambach 79, 96178 Pommersfelden

Pfarrvikar P. Stephan Panzer

P. Stephan ist im Pfarrhaus samstags
von 10 - 12 Uhr und nach Vereinbarung
zu erreichen.

Telefon: 09502 / 12 04

Fax: 09502 / 92 42 47

Die Pfarrsekretärin ist zu erreichen:

Mittwoch, 9 - 11 Uhr

Donnerstag, 17 - 19 Uhr

Kinderkrippe:

Regenbogen IHS Sambach

Tel. 09502 / 8737

Caritas-Sozialstation Hirschaid

Tel. 09543 / 3330

Besuchen Sie uns auch im Internet:

www.antonius-abbas.de

www.schlosskirche-pommersfelden.de

E-Mail: st-antonius.sambach@erzbistum-bamberg.de